



ROGER CORMAN - DIE REBELLION DES UNMITTELBAREN VON ROBERT ZION

Mit **ROGER CORMAN - DIE REBELLION DES UNMITTELBAREN** liegt nun die erste deutschsprachige Monografie über den einflussreichen Filmmemacher vor, dessen Schule bekanntlich Zahlreiche mit und nach ihm prägte. Corman war als erfolgreicher Geschäftsmann, das zeigt Zion hier nachhaltig auf, in seiner Hochphase der 1950er bis frühen 1970er stets am Nabel der Zeit, ein scharfsinniger Beobachter der US-amerikanischen Gesellschaft. Seine Filme waren häufig geschickte Investitionsmodelle und zugleich soziopolitische Kommentare.

Für Corman-Fans ist dieses Buch zu empfehlen, sofern der Überhang von filmhistorischer Reflexion mit Fokus auf Produktionshintergründen Spannung beim Lesen garantiert. Das große Plus dieses Buches ist neben der hervorragenden haptischen Qualität - Hardcover, Fotobrillantdruck auf 200-g-Papier, Fadenbindung, 143 Abbildungen, zehn Farbtafeln - das enorm fundierte Wissen, das sich der Autor über die Titelperson angeeignet hat (*Bibliografie im Anhang!*) und das er auch durchweg zitiert. Häufig wirkt dieser Band dadurch vor allem wie eine ins Deutsche geformte Zusammenführung der wichtigsten Schriften über Corman bisher. Ein filmwissenschaftliches Buch ist es nicht, dafür müsste es deutlich mehr tiefgehende (*künstlerische*) Analysen der Filme anbieten. Zion ist auch nicht Filmwissenschaftler, sondern Philosoph mit gesellschaftspolitischer Prägung. Zu Corman passt das wiederum sehr gut, denn er selbst war wahrlich ein »Rebell des Unmittelbaren, ein Seismograf der Erschütterungen seiner Zeit«.